

**Hochschullehrgang
Elementarpädagogik
(60 ECTS-Anrechnungspunkte)**

Studienkennzahl: 730 289

Curriculum

Pädagogische Hochschule OÖ, Elementar- und Primarstufenpädagogik
Kaplanhofstraße 40
4020 Linz

1. Angaben zum Curriculum	3
2. Curriculum.....	5
<i>3.1 Zeitliche Struktur:</i>	<i>5</i>
<i>3.4 Kurzbeschreibung:</i>	<i>6</i>
4 Kompetenzen.....	6
5 Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen	9
7 Abschlussdokument	9
8 Evaluation	9
9 Qualifikationsprofil	9
10 Modulraster.....	10
11 Semesterübersicht.....	12
12 Modulübersicht - Verteilung auf Semester.....	13
13 Lehrveranstaltungsübersicht	15
14 Modulübersicht.....	17
15 Modulbeschreibungen	23
16 Basisliteratur	47
17 Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge.....	48
der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich	48

1. Angaben zum Curriculum

Studienkennzahl: 730 289

Inkrafttreten: 01.10.2021

Allfällige Übergangsbestimmungen:

Geplanter Beginn: 01.10.2021

LG öffentlichen Rechts

Curriculum Version:

Neueinreichung

Beschlussfassung und Kenntnisnahmen:

Datum der Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ: 31.05.2021

Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH OÖ: 31.05.2021

Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH OÖ: 01.06.2021

Datum der Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied (ab 30 ECTS-AP):

Bedarf:

Gemäß § 8 HG 2005 haben die Pädagogischen Hochschulen den Auftrag, neben den Studiengängen weitere Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern anzubieten und durchzuführen und dies gemäß § 39 in der Form von Hochschullehrgängen. Dieses Studienangebot ist ein Hochschullehrgang in der Weiterbildung gemäß § 39 HG 2005 idgF, der von der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich angeboten wird.

Aus der Professionalisierungsliteratur kann man schließen, dass es in Österreich einen eklatanten Mangel an akademischen Fachkräften im Bereich Elementarpädagogik gibt. Der Hochschullehrgang kann zusätzliche akademische Fachkräfte für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen. Der Hochschullehrgang stellt einen weiteren Qualifikationsweg für eine Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen dar und erhöht den Anteil tertiär ausgebildeten Fachpersonals.

Angaben zur Begutachtung (ab 30 ECTS-AP): 60

Begutachtungszeitraum: -

eingebundene Personen/Institutionen: -

Ergebnis: -

Reihungskriterien:

Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungsbewerber*innen zur Immatrikulation zugelassen werden können, werden als Erstkriterium Personen, die bereits im Berufsfeld der Elementarpädagogik ein aktives Dienstverhältnis haben, vor Personen gereiht, die dieses Kriterium noch nicht erfüllen. Stehen genügend Studienplätze zur Verfügung, wird als Zweitkriterium innerhalb dieser beiden Gruppen nach Termin der Anmeldung gereiht.

Kontaktpersonen:

Hochschullehrgangsverantwortliche/r	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Thomas Wahlmüller, Mag.
Dienststelle:	Pädagogische Hochschule Oberösterreich
Institut:	Institut für Elementar- und Primarstufenpädagogik
Telefon:	0732 7470 7381
E-Mail:	thomas.wahlmueller@ph-ooe.at
Ansprechperson für das zuständige Regierungsmitglied	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Josef Oberneder, MAS, MSc., MBA
Dienststelle:	PH OÖ, Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz
Telefon:	+43 732 7470-7100
E-Mail:	josef.oberneder@ph-ooe.at

2. Curriculum

Hochschullehrgangstitel: Hochschullehrgang Elementarpädagogik

Planende Einheit: Elementar- und Primarstufenpädagogik
Veranstaltende/s Institut/e: Elementar- und Primarstufenpädagogik
Kooperationen mit externen Institutionen: keine
Umfang und Dauer: 4 Semester, 4 Module
Zahl der Module: 12 / davon studienübergreifend: 10

3.1 Zeitliche Struktur:

Semester: 4
Präsenzstundenanteil: 38,50 SWSt.

3.2 Zielgruppe/n:

- Lehrer*innen mit abgeschlossenem Bachelorstudium Lehramt Primarstufe (240 ECTS-AP) bzw. Lehramt Volksschule (180 ECTS-AP),
- Personen mit einem abgeschlossenen Lehramt für Sonderschulen (180 ECTS-AP) und
- Personen mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium der Pädagogik, Erziehungs- oder Bildungswissenschaft (180 ECTS-AP).

Bereich Kindergarten- und/oder Sozialpädagogik: Elementarpädagogik

Studierende: als außerordentliche Hörer/innen

3.3 Zulassungsvoraussetzungen:

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt nach § 52f Abs. 2 HG 2005 eine abgeschlossene Ausbildung im betreffenden Professionsfeld voraus:

- Lehrer*innen mit abgeschlossenem Bachelorstudium Lehramt Primarstufe (240 ECTS-AP) bzw. Lehramt Volksschule (180 ECTS-AP),
- Personen mit einem abgeschlossenen Lehramt für Sonderschulen (180 ECTS-AP) oder
- Personen mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium der Pädagogik, Erziehungs- oder Bildungswissenschaft (180 ECTS-AP).

Studienwerberinnen und Studienwerber haben zumindest Sprachkenntnisse auf dem Referenzniveau C1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen entsprechend der Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates an die Mitgliedstaaten Nr. R (98) 6 vom 17. März 1998 zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen – (GERS) aufzuweisen.

Eignungsfeststellungsverfahren:

Die Absolvierung eines Selbstevaluierungstools vor Beginn des Hochschullehrgangs wird als Zulassungsbedingung festgelegt.

3.4 Kurzbeschreibung:

Der Hochschullehrgang gliedert sich in 12 Module, die berufsbegleitend in 4 Semestern angeboten werden.

Diese umfassen theoretisch-didaktisch Grundlagen (Modul 1, 2, 7, 8), den Schwerpunkt elementare Bildung und Didaktik (Modul 3, 4, 5, 9, 10, 11) und elementarpädagogisch-praktische Studien (Modul 6 und 12).

3.5 Ziel(e):

Der Hochschullehrgang bietet aufbauend auf ein einschlägiges Bachelorstudium eine professions-, wissenschafts- und praxisorientierte Qualifizierung zu Elementarpädagog*innen an, welche eine Berufsberechtigung zur Folge hat. Ziel ist es, die Absolvent*innen zu befähigen, Kinder vom ersten bis zum siebten Lebensjahr in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen an elementaren Bildungseinrichtungen kompetent zu begleiten und anzuleiten, Bildungs Kooperationen professionell zu gestalten und qualitätsvolle Beiträge zur Organisationsentwicklung in der jeweiligen Institution zu leisten.

3.6 Inhalte:

- Grundlagen der Elementarpädagogik
- Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen
- Sprachliche Bildung
- Wahrnehmung und Bewegung
- Soziabilität
- Pädagogisches Denken und Handeln
- Handeln im System
- MINT-Bildung
- Musikalische Bildung
- Kreative Bildung
- Elementarpädagogisch-praktische Studien

4 Kompetenzen

PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

Absolvent*innen

...sind sich ihrer eigenen Werthaltungen sowie Menschen-, Kinder-, Gesellschafts- und Weltbilder bewusst und bereit, diese kritisch zu hinterfragen.

...verfügen über ein theoretisches Verständnis elementarpädagogischer Professionalität und professionellen Handelns, reflektieren das Handlungsfeld der Elementarpädagogik dahingehend und setzen diese Erkenntnisse in der Planung und Gestaltung im Arbeitsfeld um.

...können biografische Erfahrungen an sich und in der Lebensgeschichte anderer Personen in Hinblick auf die jeweilige Performanz verstehend wahrnehmen und professionell weiterentwickeln.

ALLGEMEINE PÄDAGOGISCHE KOMPETENZ

Absolvent*innen

...verfügen über Kenntnisse in psychologischen und soziologischen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern, der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, der Motivation sowie der lernmethodischen Kompetenzen und der Bedeutung sozialen Lernens.

...können Verfahren zur Beobachtung und Einschätzung des Entwicklungsstandes adäquat einsetzen, Dokumentationen erstellen sowie entwicklungsfördernde Maßnahmen ableiten und realisieren.

...kennen unterschiedliche, speziell auf frühkindliche Lernprozesse bezogene Formen des Lernens.

...nehmen Erziehungsberechtigte im Rahmen der Bildungs Kooperation als Expertinnen und Experten für ihre Kinder wahr.

...sehen die von ihnen begleiteten Kinder als Gestaltende ihrer Lern- und Bildungsprozesse und können diese ko-konstruktiv begleiten.

FACHLICHE UND DIDAKTISCHE KOMPETENZ

Absolvent*innen

...schätzen die Entwicklung und Lernvoraussetzungen des Kindes aufgrund von Beobachtung und Interaktion ein, verfügen über fachtheoretisches Wissen und wenden Beobachtungsverfahren und Dokumentationsformen an.

...entwickeln didaktische Kompetenzen aufgrund aktueller Forschungserkenntnisse und zeigen ihr reichhaltiges Methodenrepertoire in der praktischen Umsetzung.

...wissen um die Bedeutung des freien Spieles für die frühkindliche Bildung und begleiten diese ko-konstruktiv.

...erkennen die Auswirkung des Raumkonzeptes und dynamischer Umgebung auf die die Lern- und Bildungsprozesse der Kinder.

...wissen um die Bedeutung des Spiels als Ausdrucksform des Kindes und als wichtigste Lernform der elementaren Bildung.

...schaffen kindgemäße Möglichkeiten zur Partizipation als Grundlage für demokratisches Handeln.

...kennen die Dimensionen der pädagogischen Qualität und sehen es als ihre Aufgabe, diese in der Einrichtung zu entwickeln und zu sichern.

DIVERSITÄTS- UND GENDERKOMPETENZ

Absolvent*innen

...sind in der Lage, Kinder als Ausgangspunkt ihrer pädagogischen Arbeit zu sehen, sie gemäß ihren jeweiligen Möglichkeiten angemessen zu fördern sowie auf ihre Ressourcen einzugehen.

...nehmen eine inklusive sowie ressourcenorientierte Grundhaltung ein, besitzen integriertes Wissen über inklusive Pädagogik und können mit Diversität und Heterogenität im Rahmen eines institutionellen Gesamtkonzepts konstruktiv und wertschätzend umgehen.

...reflektieren unter Einbeziehung der kulturellen Wertevielfalt in der Gesellschaft die eigenen Einstellungen und Vorurteile gegenüber Diversität und Heterogenität.

...respektieren und beachten die kulturellen Hintergründe und die Diversität von Zielen und Werten in der Bildung von Kindern und können die Vielfalt der Kinder z.B. in Bezug auf kulturelle Aspekte, sprachliche Bildung, Geschlecht, sozio-ökonomischen Status und Bildungshintergrund

für ihre Tätigkeit konstruktiv nutzen.

SELBSTKOMPETENZ

Absolvent*innen

...besitzen Reflexionskompetenz hinsichtlich des eigenen Handelns, der Verhaltensmuster, Rollen und Werthaltungen im pädagogischen Kontext.

...gestalten ko-konstruktive Interaktionsprozesse und können Widersprüche und Konflikte aushalten beziehungsweise bearbeiten.

...entwickeln die Fähigkeit zur Wahrnehmung eigener Ressourcen sowie ein Bewusstsein hinsichtlich eines selbstverantwortlichen Umgangs mit Belastungssituationen.

...verstehen lebensbegleitendes Lernen als wesentliche Komponente der eigenen beruflichen Professionalität.

...zeigen die Bereitschaft die Bildungsinstitution für Personen zu öffnen, die ihre fachlichen oder persönlichen Erfahrungen an die Kinder weitergeben können, für Hospitationen sowie zur Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung.

SOZIALE KOMPETENZ

Absolvent*innen

...haben Kenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu kooperativen Lernformen und Dynamiken in Lerngemeinschaften und unterstützen die Entwicklung sozialer Kompetenz bei Kindern.

...können selbstreflektiert und theoriegestützt Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen gestalten.

...sind fähig, die Einzigartigkeit der kindlichen Entwicklung und die Vielfalt kindlicher Lebenswelten zu verstehen, zu akzeptieren, wertzuschätzen und bei der Gestaltung der pädagogischen Arbeit zu beachten.

...richten ihr Handeln im Sinne der Kinderrechte und sozialer Verantwortung aus.

...verfügen über differenzierte gruppendynamische Kenntnisse und wenden diese in der Begleitung von Gruppen an.

...verfügen über Kompetenzen im Umgang mit Konflikten sowie zur Konfliktbegleitung und -moderation mit Kindern sowie zur Prävention von Gewalt.

...wissen um die Bedeutung von Bildungs Kooperationen mit Eltern und berücksichtigen dabei unterschiedliche familiäre Konstellationen.

...kennen wissenschaftliche Modelle und Theorien zum Verständnis zwischenmenschlicher Kommunikation und Interaktion und können dieses Wissen zum Verstehen von Interaktionen im Handlungsfeld nutzen.

...haben die Fähigkeit und Bereitschaft zum Diskurs und zur Zusammenarbeit im Team sowie an allen an der Bildung des Kindes Beteiligten.

5 Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen

siehe angefügte Prüfungsordnung

6 Erwerbbarer formale Qualifikationen/Befähigungen

Berufliche Qualifizierung für die Tätigkeit im elementarpädagogischen Berufsfeld

7 Abschlusssdokument

Zeugnis

8 Evaluation

Die Evaluation erfolgt gemäß den Hochschullehrgangsbestimmungen der PH OÖ.

9 Qualifikationsprofil

Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze

1. Qualifikationen

Der Hochschullehrgang bietet aufbauend auf ein einschlägiges Bachelorstudium eine professions-, wissenschafts- und praxisorientierte Qualifizierung zu Elementarpädagoginnen und -pädagogen an, welche eine Berufsberechtigung zur Folge hat. Ziel ist es, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, Kinder vom ersten bis zum siebten Lebensjahr in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen an elementaren Bildungseinrichtungen kompetent zu begleiten und anzuleiten, Bildungsk Kooperationen professionell zu gestalten und qualitätsvolle Beiträge zur Organisationsentwicklung in der jeweiligen Institution zu leisten.

2. Lehr- und Lernkonzept

Kompetenzorientierung

Professionelle Handlungskompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen erfordern neben umfangreichem Fachwissen und -kenntnissen auch motivationale, volitionale und soziale Bereitschaft und Fähigkeiten. Die modulare Gestaltung des Studiengangs soll die Entwicklung des professionellen Habitus der zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen.

Handlungsorientierung

Der Hochschullehrgang fokussiert auf nachhaltige Lehr- und Lernprozesse im Professionalisierungskontinuum von angehenden Pädagoginnen und -pädagogen, um Handlungskompetenz für das Berufsfeld zu entwickeln. Dies wird erreicht durch handlungsorientierte, aktivierende und studierendenzentrierte Lernarrangements und Prüfungsformen. Ein zentrales Element der handlungsorientierten Prüfungskultur stellt ein theorie- und praxisorientiertes Portfolio der Studierenden dar, das hochschullehrgangsbegleitend geführt und aus dem gegen Ende des Hochschullehrgangs ausgewählte Beiträge im Rahmen der elementarpädagogisch-praktischen Studien präsentiert werden sollen. Den Studierenden kommt im Hochschullehrgang eine hohe Eigenverantwortung für den Lehr- und Lernprozess zu.

Theorie-Praxis-Transfer

Die elementarpädagogisch-praktischen Studien stehen im Fokus des vernetzenden, integrativen Denkens und des handlungsorientierten Kompetenztransfers. In den elementarpädagogisch-praktischen Studien jedes Semesters wird die Verzahnung der Modulinhalte mit der Praxis angestrebt. Planung, Gestaltung,

Analyse, Reflexion und Evaluation des Bildungsgeschehens bilden den Rahmen der elementarpädagogisch-praktischen Studien.

Lernsettings

Der Hochschullehrgang geht von einem biografischen Ansatz aus, welcher Studierende als eigenverantwortliche Individuen anerkennt und ihre aktive Auseinandersetzung mit den Studieninhalten auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und -kenntnisse fördert. Hierbei kommt vielfältigen Lernumgebungen und Lernsettings eine zentrale Bedeutung zu. Unterstützt wird diese Vielfalt durch geeignete e-learning-Strategien und digitale Werkzeuge.

Grundsätze	Module	Grundsätze	Module
lebensbegleitendes Lernen	M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10, M11, M12	Deutsch als Zweitsprache	M1, M3, M7
Förderung der Mehrsprachigkeit	M3, M4, M6, M8, M12	Individualisierung und Differenzierung	M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10, M11, M12
inklusive Pädagogik	M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10, M11, M12	Diversität	M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10, M11, M12
Förderdidaktik	M1, M3, M4, M5, M6, M7, M9, M10, M11, M12	Begabungsförderung einschließlich Begabtenförderung	M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10, M11, M12
Lese-, Erzähl- und Schriftkultur inklusive Medienkompetenz (Literacy)	M1, M3, M5, M6, M7, M12	pädagogischer Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien	M1, M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10, M11, M12
Herstellung internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge	M1, M2, M7, M8	Gender Mainstreaming	M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10, M11, M12
politische Bildung und Demokratieverständnis	M1, M2, M7	Stärkung sozialer Kompetenz und Konfliktlösungskompetenz	M1, M3, M4, M5, M6, M7, M9, M10, M11, M12
Vergleich mit den Curricula gleichartiger Studien und Begründung allfälliger Abweichungen: Diesem Curriculum liegt das vom BMBWF in Auftrag gegebene Rahmencurriculum zugrunde. Dieser HLG wird daher in vergleichbarer Form auch von anderen Pädagogischen Hochschulen angeboten. Weiters stellt das Curriculum eine Verbindung zum großen Schwerpunkt Elementarpädagogik des Primarstufenstudiums der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, zum BAC-Studium Elementarpädagogik und zum Hochschullehrgang Frühe sprachliche Bildung dar.			

10 Modulraster

MODUL 1

5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
2,00	3,00	0,00
MODUL 2		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
2,00	3,00	0,00
MODUL 3		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
0,00	5,00	0,00
MODUL 4		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
0,00	5,00	0,00
MODUL 5		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
0,00	5,00	0,00
MODUL 6		
5,00 ECTS-AP		4,00 SWSt
0,00	0,00	5,00
MODUL 7		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
2,00	3,00	0,00
MODUL 8		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
2,00	3,00	0,00
MODUL 9		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
0,00	5,00	0,00
MODUL 10		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
0,00	5,00	0,00
MODUL 11		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
0,00	5,00	0,00
MODUL 12		
5,00 ECTS-AP		4,00 SWSt
0,00	0,00	5,00
Summe ECTS-AP.:		60,00
Summe SW St.:		38,00

Legende:

ECTS-AP European Credit
 SWSt Semesterwochenstunde
 KO Konversatorium

(H)LGÜ (hochschul)lehrgangs übergreifendes Mk

WP Wahlpflichtmodul
 WM Wahlmodul
 PK Praktikum

BWG Bildungswissenschaften

FW + FD Fachwissenschaften und Fachdidaktik

PPS Pädagogisch Praktische Studien

(1 Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

11 Semesterübersicht

Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)					Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)
Semester	BWG	FW + FD	PPS		Präsenzstudienanteile
1. Semester	2,00	12,00	2,50		10,00
2. Semester	0,00	11,00	2,50		9,00
3. Semester	2,00	11,50	2,50		10,00
4. Semester	4,00	7,50	2,50		9,00
Summen	8,00	42,00	10,00	60,00	38,00

12 Modulübersicht - Verteilung auf Semester

Modul	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
1	1.1 Lernen und Entwicklung			
	1.2 Elementardidaktik 1	1.3 Elementardidaktik 2		
2				2.1 Rechtliche Grundlagen
			2.2 Pädagogische Qualität	
3	3.1 Sprach(en)entwicklung und -erwerb			
	3.2 Sprach(en)bildung und -förderung 1	3.3 Sprach(en)bildung und -förderung 2		
4		4.1 Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung		
		4.2 Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren 1		
		4.3 Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren 2		
5	5.1 Sozial-emotionale Entwicklung			
	5.2 Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren 1	5.3 Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren 2		
6	6.1 Begleitetes Praktikum 1	6.2 Begleitetes Praktikum 2		
	6.3 Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 1	6.4 Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 2		
7			7.1 Diversität	
			7.2 Elementardidaktik 3	7.3 Elementardidaktik 4
				7.4 Kolloquium zur Abschlussarbeit
8				8.1 Professionalität
				8.2 Bildungs Kooperationen
9			9.1 MINT- Kompetenzen	
			9.2 MINT- Bildungsprozesse begleiten und initiieren 1	9.3 MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiieren 2
10	10.1 Rhythmisch-musikalische Entwicklung			
	10.2 Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren 1	10.3 Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren 2		

11			11.1 Entwicklung kreativer Ausdrucksformen	
			11.2 Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren 1	11.3 Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren 2
12			12.1 Begleitetes Praktikum 3	12.2 Begleitetes Praktikum 4
			12.3 Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 3	12.4 Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 4
SWSt.	10	9	10	9

13 Lehrveranstaltungsübersicht

	Module	LV-Typ	ECTS	SWSt	Sem.
Modul 1	Grundlagen Elementarpädagogik		5		
1.1	Lernen und Entwicklung	VO	2	1	1
1.2	Elementardidaktik 1	SE	1,5	1	1
1.3	Elementardidaktik 2	SE	1,5	1	2
Modul 2	Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen		5		
2.1	Rechtliche Grundlagen	VO	2	1	4
2.2	Pädagogische Qualität	SE	3	2	3
Modul 3	Sprachliche Bildung		5		
3.1	Sprach(en)entwicklung und -erwerb	SE	2	1	1
3.2	Sprach(en)bildung und -förderung 1	SE	1,5	1	1
3.3	Sprach(en)bildung und -förderung 2	SE	1,5	1	2
Modul 4	Wahrnehmung und Bewegung		5		
4.1	Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung	SE	2	1	2
4.2	Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren 1	SE	1,5	1	2
4.3	Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren 2	SE	1,5	1	2
Modul 5	Soziabilität		5		
5.1	Sozial-emotionale Entwicklung	SE	2	1	1
5.2	Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren 1	SE	1,5	1	1
5.2	Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren 2	SE	1,5	1	2
Modul 6	Elementarpädagogisch-praktische Studien I		5		
6.1	Begleitetes Praktikum 1	PR	2	1,5	1
6.2	Begleitetes Praktikum 2	PR	2	1,5	2
6.3	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 1	UE	0,5	0,5	1
6.4	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 2	UE	0,5	0,5	2

Modul7	Pädagogisches Denken und Handeln		5		
7.1	Diversität	SE	2	1	3
7.2	Elementardidaktik 3	SE	1,5	1	3
7.3	Elementardidaktik 4	SE	1,5	1	4
Modul 8	Handeln im System		5		
8.1	Professionalität	SE	2	1	4
8.2	Bildungskooperationen	SE	3	2	4
Modul 9	MINT-Bildung		5		
9.1	MINT- Kompetenzen	SE	2	1	3
9.2	MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiieren 1	SE	1.5	1	3
9.3	MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiieren 2	SE	1.5	1	4
Modul 10	Musikalische Bildung		5		
10.1	Rhythmisch-musikalische Entwicklung	SE	2	1	1
10.2	Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren 1	SE	1,5	1	1
10.3	Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren 2	SE	1,5	1	2
Modul 11	Kreative Bildung		5		
11.1	Entwicklung kreativer Ausdrucksformen	SE	2	1	3
11.2	Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren 1	SE	1,5	1	3
11.3	Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren 2	SE	1,5	1	4
Modul 12	Elementarpädagogisch-praktische Studien II		5		
12.1	Begleitetes Praktikum 3	PR	2	1,5	3
12.2	Begleitetes Praktikum 4	PR	2	1,5	4
12.3	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 3	UE	0,5	0,5	3
12.4	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 4	UE	0,5	0,5	4

14 Modulübersicht

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Grundlagen Elementar- pädagogik	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Lernen und Entwicklung	2,00	0,00	0,00	VO	1	1,00	
Elementardidaktik 1	0,00	1,50	0,00	SE	1	1,00	
Elementardidaktik 2	0,00	1,50	0,00	SE	2	1,00	
Summen 1	2,00	3,00	0,00			3,00	5,00

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Rechtliche Grundlagen	2,00	0,00	0,00	VO	4	2,00	
Pädagogische Qualität	0,00	3,00	0,00	SE	3	2,00	
Summen 2	2,00	3,00	0,00			3,00	

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Sprachliche Bildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Sprach(en)Entwicklung und -erwerb	0,00	2,00	0,00	SE	1	1,00	
Sprach(en)bildung und -förderung 1	0,00	1,50	0,00	SE	1	1,00	
Sprach(en)bildung und -förderung 2	0,00	1,50	0,00	SE	2	1,00	
Summen 3	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Wahrnehmung und Bewegung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung	0,00	2,00	0,00	SE	2	1,00	
Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	SE	2	1,00	
Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	SE	2	1,00	
Summen 4	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modul 5	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Soziabilität	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Sozial-emotionale Entwicklung	0,00	2,00	0,00	SE	1	1,00	2,00
Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	SE	1	1,00	1,50
Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	SE	2	1,00	1,50
Summen 5	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modul 6	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Elementar-pädagogisch-praktische Studien I	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Begleitetes Praktikum 1	0,00	0,00	2,00	PK	1	1,50	2,00
Begleitetes Praktikum 2	0,00	0,00	2,00	PK	2	1,50	2,00
Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 1	0,00	0,00	0,50	UE	1	0,50	0,50
Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 2	0,00	0,00	0,50	UE	2	0,50	0,50
Summen 6	0,00	0,00	5,00			4,00	5,00

Modul 7	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Pädagogisches Denken und Handeln	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Diversität	2,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	
Elementardidaktik 3	0,00	1,50	0,00	SE	3	1,00	
Elementardidaktik 4	0,00	1,50	0,00	SE	4	1,00	
Summen 7	2,00	3,00	0,00			3,00	5,00

Modul 8	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Handeln im System	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Professionalität	2,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	
Bildungskooperation	0,00	3,00	0,00	SE	4	2,00	
Summen 8	2,00	3,00	0,00			3,00	

Modul 9	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
MINT-Bildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
MINT-Kompetenzen	0,00	2,00	0,00	SE	3	1,00	
MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	SE	3	1,00	
MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	SE	4	1,00	
Summen 9	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modul 10	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Musikalische Bildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Rhythmisch-musikalische Entwicklung	0,00	2,00	0,00	VO	1	1,00	
Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	VO	1	1,00	
Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	VO	2	1,00	
Summen 10	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modul 11	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Kreative Bildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Entwicklung kreativer Ausdrucksformen	0,00	2,00	0,00	SE	3	1,00	
Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	SE	3	1,00	
Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	SE	4	1,00	
Summen 11	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modul 12	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Elementar-pädagogisch-praktische Studien II	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Begleitetes Praktikum 3	0,00	0,00	2,00	PK	3	1,50	
Begleitetes Praktikum 4	0,00	0,00	2,00	PK	4	1,50	
Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 3	0,00	0,00	0,50	UE	3	0,50	
Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 4	0,00	0,00	0,50	UE	4	0,50	
Summen 12	0,00	0,00	5,00			4,00	5,00

15 Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung – Modul 1					
Kurzzeichen: M1		Modulthema: Grundlagen Elementarpädagogik			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik		Modulverantwortliche/r: N.N			
Semester: 1, 2				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 3,4,5,6,7,8,9,10,11,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: BAC-EP (B-1-2)					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen führen eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Pädagogik und Didaktik der frühen Kindheit und leiten daraus die Konsequenzen für das eigenen berufspraktische Handeln ab.					
Bildungsinhalte: • Lernen und Lerntheorien (Spiel, forschendes Lernen, Peer Learning, Modelllernen etc.) • Entwicklung und Entwicklungstheorien (Meilensteine der Entwicklung, Motorik, Kognition, Wahrnehmung, Sprache, Emotionen, Sozialverhalten etc.) • Bindungstheorien & Beziehung als Grundlage von Lernen • Pädagogische Orientierung (Bild vom Kind, Prinzipien für die Begleitung von Bildungsprozessen, Bildungsverständnis etc.) • Raumkonzepte und dynamische Lernumgebung • Freispiel und Tagesgestaltung • Beobachtung und Dokumentation (WahrnehmungsfILTER/-fehler, Methoden der Beobachtung, Instrumente etc.) • Begleitung und Planung von ko-konstruktiven Lern-, Bildungsprozessen und Lernarrangements (Freispiel, Bildungsangebote etc.) - pädagogische Handlungskonzepte - Kinder mit Beeinträchtigungen, Entwicklungsrückständen, Behinderungen oder herausforderndem Verhalten					

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,

- die Beziehung als Grundlage des ko-konstruktiven Lernens zu verstehen und können unterschiedliche Formen des frühkindlichen Lernens, insbesondere des Spiels erläutern.
- die Meilensteine in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen zu benennen und zu beobachten.
- pädagogische Orientierungen zu diskutieren und die eigene Einstellung bzw. Haltung zu reflektieren.
- die Wechselbeziehung zwischen Raumkonzepten bzw. dynamischer Lernumgebung und frühkindlichem Lernen zu erläutern und exemplarisch zu gestalten.
- den Wert des Freispiels für Lernen und Entwicklung im Bildungsgeschehen zu erkennen und ko-konstruktiv Lernprozesse bzw. Lernarrangement zu begleiten, unterstützen und zu planen.
- die Bedeutung von Beobachtung und Dokumentation für die Begleitung von Bildungsprozessen heranzuziehen.
- Methoden und Instrumente der Beobachtung und Dokumentation zu beurteilen.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen

Beurteilung:

Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen

Beurteilungsart: Ziffernoten

Sprache(n): Deutsch

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Grundlagen Elementar- pädagogik	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
	Lernen und Entwicklung	2,00	0,00	0,00	VO	1	1,00
	Elementardidaktik 1	0,00	1,50	0,00	SE	1	1,00
	Elementardidaktik 2	0,00	1,50	0,00	SE	2	1,00
	Summen 1	2,00	3,00	0,00			3,00

Modulbeschreibung – Modul 2					
Kurzzeichen: M2		Modulthema: Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik		Modulverantwortliche/r: N.N			
Semester: 3, 4				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: BAC-EP (B-2-2), BAC-EP (B-2-3)					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen sind mit rechtlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben der Elementarpädagogik sowie mit Qualitätsentwicklung und -sicherung im nationalen und internationalen Arbeitsfeld der Elementarpädagogik vertraut.					
Bildungsinhalte: • Rechtliche Grundlagen elementarer Bildungseinrichtungen und deren Träger sowie des Dienstrechts (Landesspezifische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetze, Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG, DSGVO, KJHG etc.) • Menschenrechte, Kinderrechte, Behindertenrechtskonvention • Rechtliche und administrative Aspekte elementarpädagogischer Praxis (Aufsichtspflicht, Anwesenheit, Hygienemaßnahmen etc.) • Pädagogische Grundlagendokumente (Bildungsrahmenplan, Modul für das letzte Kindergartenjahr etc.) • Pädagogische Qualität, Qualitätsentwicklung und -sicherung • Qualitätskriterien und -standards (Erhebungs- und Messinstrumente) • Elementarpädagogische Berufsfelder und Institutionen - Professionsverständnis zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und pädagogischer Praxis					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • bildungs- und betreuungsbezogene Grundlagen des österreichischen Rechtssystems in Bezug auf elementare Bildungseinrichtungen zu beschreiben. • Menschenrechte, die Rechte der Kinder und die Konvention für Menschen mit Behinderungen zu diskutieren und können daraus Konsequenzen für das pädagogische Handlungsfeld ableiten. • die Aufgaben im Bereich der Verwaltung und Administration zu beschreiben.					

• die pädagogischen Grundlagendokumente als Orientierung für den pädagogischen Alltag darzustellen. • Begriffe, Konzepte, Verfahren und Instrumente pädagogischer Qualität zu erörtern. • pädagogisches Handeln auf der Grundlage von Qualitätskriterien und -standards zu planen, zu reflektieren und zu analysieren. • das Spannungsfeld von pädagogischen Aufgaben und gesellschaftlichen Erwartungshaltungen kritisch zu reflektieren.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen
Beurteilung: Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen
Beurteilungsart: Ziffernoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Rechtliche Grundlagen	2,00	0,00	0,00	VO	4	1,00	
Pädagogische Qualität	0,00	3,00	0,00	SE	3	2,00	
Summen 2	2,00	3,00	0,00			3,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 3					
Kurzzeichen: M3			Modulthema: Sprachliche Bildung		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 1, 2				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,6,7,8,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: HLG Frühe sprachliche Förderung M1, M2, M3; BAC- EP (B-4-4)					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen kennen die Voraussetzungen und Grundlagen der Sprachentwicklung, entwickeln ein systematisches und fundiertes Wissen über typische Denk- und Arbeitsweisen im Bildungsbereich Sprache, können Perspektiven der Bezugswissenschaften dazu einnehmen und Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern auf dieser Basis in ihrer Komplexität erfassen und verstehen.					
Bildungsinhalte: • Linguistische Grundlagen (Theorien zum Spracherwerb, Erst-, Zweitsprache, Mehrsprachigkeit etc.) • Meilensteine des Spracherwerbs bei Deutsch als Erst- und Zweitsprache und Einflussfaktoren (Förderliche und hemmende Bedingungen für den Spracherwerb, biologische, kognitive und soziale Voraussetzungen für die Sprachaneignung etc.) • Sprachstandsfeststellung • Sprach(en)sensible Gestaltung der Bildungsarbeit (Sprachvorbild etc.) • Konzepte zur Sprachbildung und Sprachförderung (alltagsintegrierte Sprachförderung, Sprachförderprogramme etc.) • Methoden zur Sprachbildung und Sprachförderung (handlungsbegleitendes Sprechen, korrekatives Feedback, paraphrasieren, Fragen stellen etc.) • Buchkultur und early literacy (unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit) • Sprachdiversität und Mehrsprachigkeit (Sprach(lern)biografien, Sprachidentität etc.)					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,					

• linguistische Grundlagen zur Begründung ihres pädagogischen Handelns heranzuziehen. • auf Basis der Meilensteine des Spracherwerbs und komplexer Prozesse der Sprachaneignung die sprachlichen Kompetenzen von Kindern einzuschätzen. • den Sprachstand von Kindern zu beobachten und zu dokumentieren. • das Bildungsgeschehen sprachsensibel zu planen und sich als Sprachvorbild zu reflektieren. • Konzepte und Methoden der Sprachbildung und Sprachförderung auszuwählen und zu reflektieren. • frühe literale und literarische Bildung unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit darzustellen. • die Sprachdiversität und Sprachlernbiografien der Kinder zu analysieren und Konsequenzen für Bildungsarrangements abzuleiten.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen
Beurteilung: Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen
Beurteilungsart: Ziffernoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Sprachliche Bildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Sprach(en)Entwicklung und -erwerb	0,00	2,00	0,00	SE	1	1,00	
Sprach(en)bildung und -förderung 1	0,00	1,50	0,00	SE	1	1,00	
Sprach(en)bildung und -förderung 2	0,00	1,50	0,00	SE	1	1,00	
Summen 3	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 4					
Kurzzeichen: M4			Modulthema: Wahrnehmung und Bewegung		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 2				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,3,6,7,8,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: BAC-EP (B-5-3)					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen kennen die Voraussetzungen und Grundlagen der Wahrnehmungsentwicklung, entwickeln ein systematisches und fundiertes Wissen über typische Denk- und Arbeitsweisen für und in diesem Entwicklungsbereich, können Perspektiven der Bezugswissenschaften dazu einnehmen und Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern auf dieser Basis in ihrer Komplexität erfassen und verstehen.					
Bildungsinhalte: • Entwicklung der Wahrnehmung (visuell, auditiv, taktil-kinästhetisch, vestibulär, gustatorisch, olfaktorisch etc.) • Meilensteine der grob-, fein- und graphomotorischen Entwicklung • Psychomotorik • Sensorische Integration • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements unter Berücksichtigung der Wahrnehmung und Psychomotorik • Gesundheit und Prävention • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation individueller Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich der Wahrnehmung und Motorik					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die kindliche Entwicklung verschiedener Wahrnehmungsbereiche zu beschreiben. • Meilensteine der Entwicklung von Grob-, Fein- und Graphomotorik darzustellen. • das Zusammenspiel von Körper- und Bewegungserfahrungen und Identitätsentwicklung zu beschreiben. • das Konzept der Sensorischen Integration und seine Umsetzungsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext zu beschreiben.					

• Spiel- und Lernarrangements in den Entwicklungsbereichen für die Entwicklung der Wahrnehmung und Motorik zu begleiten und zu planen. • Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich der Wahrnehmung und Motorik zu beobachten, zu dokumentieren und zu interpretieren. • Themen der physischen und psychischen Gesundheit sowie Präventionskonzepte (Sicherheit, Missbrauch, Abhängigkeiten etc.) alters- und entwicklungsangemessen und integrativ zu diskutieren.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen
Beurteilung: Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen
Beurteilungsart: Ziffernoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Wahrnehmung und Bewegung	BW/G	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung	0,00	2,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	SE	2	1,00	1,50
Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	SE	2	1,00	1,50
Summen 4	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 5					
Kurzzeichen: M5			Modulthema: Soziabilität		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 1, 2				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,6,7,8,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: BAC-EP (B-3-5)					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen kennen die Voraussetzungen und Grundlagen der sozial-emotionalen Entwicklung, entwickeln ein systematisches und fundiertes Wissen über typische Denk- und Arbeitsweisen im und für diesen Entwicklungsbereich, können Perspektiven der Bezugswissenschaften dazu einnehmen und Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern auf dieser Basis in ihrer Komplexität erfassen und verstehen.					
Bildungsinhalte: • Identität und Identitätsentwicklung • Theory of Mind (Empathie und prosoziale Responsivität, Moralentwicklung etc.) • Emotionale Entwicklung (Entwicklung des Emotionserlebens, der Emotionsregulation, Sexualität etc.) • Entwicklung interpersoneller Beziehungen • Resilienz (Kindliche Lebensbiografien, Ressourcen etc.) • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements hinsichtlich sozialer und emotionaler Kompetenzen • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation individueller Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich der sozialen-emotionalen Entwicklung					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • Theorien und empirische Befunde zur sozial-emotionalen Entwicklung zu erörtern. • theoretische Konzepte und empirische Befunde als Orientierung für die Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements darzulegen. • kindliche soziale und emotionale Ausdrucks- und Verhaltensweisen zu erklären und pädagogisches Handeln daraus abzuleiten.					

- Resilienzmodelle zu erklären und Konsequenzen für die pädagogische Praxis daraus abzuleiten.
- Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation der sozial-emotionalen Entwicklung zu benennen.
- Impulse für individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse auf Grundlage von Beobachtungsergebnissen und damit verbundene Interpretationen abzuleiten.
- Materialien zur Begleitung und Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen sowie zur Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements im Feld der sozial-emotionalen Entwicklung kritisch zu betrachten und einzusetzen.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen

Beurteilung:
Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen

Beurteilungsart: Ziffernoten

Sprache(n): Deutsch

Modul 5	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Soziabilität	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Sozial-emotionale Entwicklung	0,00	2,00	0,00	SE	1	1,00	
Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	SE	1	1,00	
Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	SE	2	1,00	
Summen 5	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 6					
Kurzzeichen: M6			Modulthema: Elementarpädagogisch-praktische Studien I		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 1, 2				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,3,4,5,7,8,9,10,11,12					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen gestalten, entwickeln und begleiten Praxis- und Lernsituationen theoriegeleitet, individualisierend, differenzierend.					
Bildungsinhalte: • Im Praxisfeld der Elementarpädagogik ankommen (Beobachten, explorieren, Beziehungsaufbau, Raum und Zeit, Spiel- und Lernarrangements etc.) • Kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse beobachten und dokumentieren • Freies Spiel begleiten und Interaktionen gestalten • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements (Sprache, Wahrnehmung und Bewegung, Soziabilität) • Reflexion von Beobachtung, Dokumentation, pädagogische Handlung • Pädagogische Qualität der pädagogisch-praktischen Arbeit durch theoriegeleitete Indikatoren und Reflexion identifizieren - Alltagsbegleitung - Kleingruppen- und Gesamtgruppenführung - Begleitung des Kindes im letzten Kindergartenjahr - Begleitung des jungen Kindes					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • im Praxisfeld Elementarpädagogik Beziehungen aufzubauen und sich in den räumlich-zeitlichen Strukturen zu orientieren. • kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren. • freies Spiel ko-konstruktiv zu begleiten und Interaktionen responsiv zu gestalten. • Spiel- und Lernarrangements in ausgewählten Bildungsbereichen zu gestalten und über das pädagogische Handeln zu reflektieren.					

• über die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Spiel- und Lernprozesse zu reflektieren. • die pädagogische Qualität im Praktikumssetting theoriebasiert und indikatorengeleitet zu beschreiben und über die Wirkungen auf pädagogische Prozesse zu reflektieren. • ihre Professionalisierung anhand eines prozessbegleitenden Entwicklungsportfolios darzustellen (Weiterführung im Modul 12).
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen
Beurteilung: Modulprüfung, npi
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): Deutsch

Modul 6	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Elementar-pädagogisch-praktische Studien I	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Begleitetes Praktikum 1	0,00	0,00	2,00	PK	1	1,50	2,00
Begleitetes Praktikum 2	0,00	0,00	2,00	PK	2	1,50	2,00
Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 1	0,00	0,00	0,50	UE	1	0,50	0,50
Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 2	0,00	0,00	0,50	UE	2	0,50	0,50
Summen 6	0,00	0,00	5,00			4,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 7					
Kurzzeichen: M7			Modulthema: Pädagogisches Denken und Handeln		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 3, 4				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,3,4,5,6,8,9,10,11,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: BAC-EP (B-6-2)					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen führen eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Pädagogik und Didaktik der frühen Kindheit und leiten daraus die Konsequenzen für das eigene berufspraktische Handeln ab. Sie vertiefen sich in die unterschiedlichen Diversitätsbereiche der Inklusiven Pädagogik mit ihren rechtlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben, entwickeln eine Sensibilität für Möglichkeiten und Hindernisse und leiten eine Pädagogik der Vielfalt in ihrer eigenen Handlungspraxis ab.					
Bildungsinhalte: • Dimensionen von Diversität (Kulturelle Vielfalt, Gender, Weltanschauungen, Inklusion etc.) • Vorurteilsbewusste Pädagogik • Familien als soziales Konstrukt • Individuelle Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen (Begabungen, Lerndispositionen etc.) • Interaktionsqualität (Konfliktbegleitung und -moderation etc.) • Beobachtung und Dokumentation und Planung (Ressourcenorientierung, Portfolio, Einzel- und Gruppenbeobachtung, Beobachtungsverfahren, Förderkonzepte etc.) - pädagogische Handlungskonzepte - Kinder mit Beeinträchtigungen, Entwicklungsrückständen, Behinderungen oder herausforderndem Verhalten					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die Dimensionen von Diversität zu diskutieren und eigene Erfahrungen im Bezug darauf zu reflektieren.					

• den Ansatz der vorurteilsbewussten Pädagogik hinsichtlich der Wirkung im Bildungsgeschehen darzustellen und Spiel- und Bildungsmittel zu beurteilen. • Handlungskonzepte in Bezug auf Interaktionsqualität darzustellen und exemplarisch anzuwenden. • Beobachtung und Dokumentation auf individueller Ebene und Gruppenebene für Bildung und Förderung heranzuziehen. • individuelle Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen zu erkennen und ko-konstruktive Lernprozesse bzw. Lernarrangements zu begleiten, zu unterstützen und zu planen.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen
Beurteilung: Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen
Beurteilungsart: Ziffernoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 7	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Pädagogisches Denken und Handeln	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Diversität	2,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	
Elementardidaktik 3	0,00	1,50	0,00	SE	3	1,00	
Elementardidaktik 4	0,00	1,50	0,00	SE	4	1,00	
Summen 7	2,00	3,00	0,00			3,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 8					
Kurzzeichen: M8			Modulthema: Handeln im System		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 4				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,3,4,5,6,7,9,10,11,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: BAC-EP (B-4-1), (B-4-3), SPEP 5					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen sind mit professionstheoretischen Entwicklungen und Ansätzen der Elementarpädagogik vertraut. Sie sind sich der Bedeutung von Transitionen für die Bildungslaufbahn bewusst, können unterschiedliche Perspektiven einnehmen und leiten daraus aktuelle, ressourcen- und stärkeorientierte Methoden der Gestaltung, Beratung und Beteiligung von Bildungspartner*innen ab.					
Bildungsinhalte: • Forschend-reflexive Haltung • Psychohygiene und Salutogenese • Selbstreflexion (Biografiearbeit etc.) • Umgang mit herausfordernden Belastungen und Krisen (Traumatisierung bei Kindern etc.) • Makro- und Mikrotransitionen: Gestaltung von Übergängen (Übergänge im Tagesablauf, Eingewöhnung, Kindergarten – Schule etc.) • Kooperation und Kommunikation mit Bildungspartner*innen und im Team (Entwicklungsgespräche, Teamsitzung, kollegiale Fallbesprechung etc.) • Vernetzung im Sozialraum • Transparenz der Bildungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die eigene Sozialisation sowie die eigene Lernbiografie als Wirkfaktor in Bezug auf das pädagogische Handeln zu reflektieren. • die kindliche Sozialisation sowie Lernbiografie als Wirkfaktor in Bezug auf das pädagogische Handeln zu reflektieren.					

• die Bedeutung von psychosozialer Gesundheit zu erläutern und auf der individuellen Ebene zu reflektieren. • spezifische, individuelle, kollektive, kindliche, familiäre und auch eigene Krisenaspekte zu identifizieren und konstruktiv zu bearbeiten. • Transitionen im Mikro- und Makrobereich als bedeutsame Ereignisse im kindlichen Erleben zu deuten und kennen Handlungskonzepte, um diese sensibel zu begleiten. • Formate im Rahmen der Bildungskoooperation sowie innerhalb des Teams darzustellen und verfügen über sozial-kommunikative Kompetenzen, um diese Kooperationen zu gestalten. • Bildungs- und Lerngelegenheiten im Sozialraum zu identifizieren und entsprechende Netzwerke aufzubauen das Bildungsgeschehen transparent zu gestalten und Eltern/Familien sowie der Öffentlichkeit gegenüber professionell darzustellen.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen
Beurteilung: Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen
Beurteilungsart: Ziffernoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 8	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Handeln im System	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Professionalität	2,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	
Bildungskoooperation	0,00	3,00	0,00	SE	4	2,00	
Summen 8	2,00	3,00	0,00			3,00	

Modulbeschreibung – Modul 9					
Kurzzeichen: M9			Modulthema: MINT-Bildung		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 3, 4				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,6,7,8,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: BAC-EP (B-4-2), (B-3-3), SPEP 6					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen kennen die Voraussetzungen und Grundlagen dieses Bildungsbereiches, entwickeln ein systematisches und fundiertes Wissen über typische Denk- und Arbeitsweisen im Bildungsbereich MINT, können Perspektiven der Bezugswissenschaften dazu einnehmen und Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern auf dieser Basis in ihrer Komplexität erfassen und verstehen.					
Bildungsinhalte: • Frühe mathematische Bildung (Muster und Strukturen, Raum und Form etc.) • Belebte und unbelebte Natur (Lebewesen, Ökosystem; Kräfte, Energie, Materie etc.) • Technik (Bauen und Konstruieren etc.) - digitale Medienkompetenz • Digitale Bildung (Medienkompetenzen, Digitale Medien, Coding/Roboting etc.) • Meilensteine der Entwicklung im MINT-Bereich • Experimentieren und Forschen (Beobachten und messen, Fragen stellen und vermuten, vergleichen und ordnen, analysieren von Daten, interpretieren und schlussfolgern) • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation individueller Bildungs- und Lernprozesse in den jeweiligen Bereichen • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements im Bereich der MINT-Bildung					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,					

• Theorien und empirische Befunde früher mathematischer, naturwissenschaftlicher, technischer und digitaler Bildung zu beschreiben und im Sinne einer theoriegeleiteten Praxis kritisch zu reflektieren. • theoretische Konzepte und empirische Befunde als Orientierung für die Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements zu diskutieren. • Kenntnisse, die zum Aufbau, zur Vertiefung und Erweiterung von mathematischem, naturwissenschaftlichem, technischem und digitalem Verständnis führen, darzustellen. • den Aufbau von domänenspezifischen Kompetenzen von Kindern zu unterstützen. • Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation im Bereich der MINT-Bildung zu benennen und darauf aufbauend Impulse für individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse zu skizzieren. • Materialien zur Begleitung und Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen sowie zur Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements im MINT-Bereich kritisch auszuwählen.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen
Beurteilung: Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen
Beurteilungsart: Ziffernoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 9	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
MINT-Bildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
MINT-Kompetenzen	0,00	2,00	0,00	SE	3	1,00	2,00
MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	SE	3	1,00	1,50
MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	SE	4	1,00	1,50
Summen 9	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 10					
Kurzzeichen: M10			Modulthema: Musikalische Bildung		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 1, 2				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,6,7,8,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: BAC-EP (B-5-4)					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen kennen die Voraussetzungen und Grundlagen der musikalischen Entwicklung, entwickeln ein systematisches und fundiertes Wissen über typische Denk- und Arbeitsweisen im musikalischen Bildungsbereich, können Perspektiven der Bezugswissenschaften dazu einnehmen und Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern auf dieser Basis in ihrer Komplexität erfassen und verstehen.					
Bildungsinhalte: • Stimmbildung und Sprechtechnik • Instrumentenkunde (Klangstäbe, Glockenspiel, Xylophon, Percussion-Instrumente etc.) • Rhythmik (Wechselwirkung von Musik und Bewegung, Wahrnehmungsbereiche, Körperbewusstsein, soziale und gruppendynamische Prozesse etc.) • Grundbewegungsarten und Bewegungsbegleitung • Einsatz der Stimme im Alltag • Improvisation mit Musik, Bewegung und Tanz • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf musikalische Bildung und Rhythmik (singen, tanzen, musizieren, instrumentieren etc.)					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • stimmhygienische Maßnahmen zu beschreiben und anzuwenden. • die Sprechstimme mit abwechslungsreichen Sprachmelodien einzusetzen. • unterschiedliche Instrumente für Kinder auszuwählen und den Einsatz situationsorientiert zu begründen. • mit Hilfe der Rhythmik unterschiedliche Wahrnehmungsbereiche der Kinder anzusprechen.					

- Kreativität durch Improvisation von Bewegung, Musik und Stimme zu fördern.
- Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf musikalische Bildung zu unterstützen, zu planen und zu reflektieren.
- Rhythmikeinheiten für unterschiedliche Entwicklungsbereiche methodisch aufzubereiten und zu reflektieren.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen

Beurteilung:
Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen

Beurteilungsart: Ziffernoten

Sprache(n): Deutsch

Modul 10	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Musikalische Bildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Rhythmisch-musikalische Entwicklung	0,00	2,00	0,00	VO	1	1,00	
Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	VO	1	1,00	
Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	VO	2	1,00	
Summen 10	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 11					
Kurzzeichen: M11			Modulthema: Kreative Bildung		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 3, 4				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,6,7,8,12					
Bei studienübergreifenden Modulen: BAC-EP (B-4-4); SPEP 4, SPEP 7					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen kennen die Voraussetzungen und Grundlagen der kreativen Entwicklung, entwickeln ein systematisches und fundiertes Wissen über typische Denk- und Arbeitsweisen im Bildungsbereich Kreativität, können Perspektiven der Bezugswissenschaften dazu einnehmen und Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern auf dieser Basis in ihrer Komplexität erfassen und verstehen.					
Bildungsinhalte: • Kreativität als Merkmal der Persönlichkeit (Flexibilität, Assoziationsfähigkeit, Originalität, Vorstellungskraft, Spontanität, Innovation etc.) • Symbolische und kreative Ausdrucksweisen des Kindes (Malen, zeichnen, plastisches Gestalten, tanzen, sprechen etc.) • Symbol- bzw. Rollenspiel • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf kreative Bildung (Prozessorientierung, dreidimensionales und textiles Gestalten, plastizieren, konstruieren, Handpuppen und Theater etc.) • Auseinandersetzung mit Kunst					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die eigene Haltung und den Zugang zu Kreativität zu reflektieren. • Kreativität als Merkmale der Persönlichkeit zu erörtern und lösungsorientiertes Denken und Handeln zu entwickeln. • symbolischen und kreativen Ausdrucksweisen des Kindes wertfrei zu begegnen und das Recht des Kindes über das eigene schöpferische Produkt/Gebilde zu erläutern. • die Entwicklungsstufen der Kinderzeichnung zu erklären. • den Wert von Symbol- und Rollenspiel für die Entwicklung des Kindes zu erkennen und förderliche					

Bedingungen darzustellen. • vielfältige Materialien zur Förderung kreativer Ausdrucksweisen und den sachgemäßen Gebrauch von Arbeitsmittel/Werkzeug zu beschreiben. • Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf kreative Bildung zu begleiten, zu planen und zu reflektieren.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen
Beurteilung: Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen
Beurteilungsart: Ziffernoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 11	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Kreative Bildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Entwicklung kreativer Ausdrucksformen	0,00	2,00	0,00	SE	3	1,00	2,00
Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren 1	0,00	1,50	0,00	SE	3	1,00	1,50
Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren 2	0,00	1,50	0,00	SE	4	1,00	1,50
Summen 11	0,00	5,00	0,00			3,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 12					
Kurzzeichen: M12			Modulthema: Elementarpädagogisch-praktische Studien II		
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang Elementarpädagogik			Modulverantwortliche/r: N.N		
Semester: 3, 4				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x Semester/einmalig			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☐	Basismodul	☒	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Positive Absolvierung des Moduls 6					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen gestalten, entwickeln und begleiten Praxis- und Lernsituationen theoriegeleitet, individualisierend, differenzierend.					
Bildungsinhalte: • Kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse beobachten, dokumentieren, interpretieren und für das Planen nutzen • Freies Spiel begleiten und Interaktionen gestalten • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements unter besonderer Berücksichtigung von Diversität (MINT-, musikalische und kreative Bildung) • Pädagogische Qualität der eigenen pädagogischen-praktischen Arbeit durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback einschätzen • Abschlussreflexion (Lernbiografie, Praxiserfahrungen, Fachwissen, Einstellungen) - Alltagsbegleitung - Kleingruppen- und Gesamtgruppenführung - Begleitung des Kindes im letzten Kindergartenjahr - Begleitung des jungen Kindes					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • individuelle Entwicklungs- und Lerndispositionen von Kindern zu beobachten, zu dokumentieren und zu interpretieren. • individuelle und gruppenspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse unter besonderer Berücksichtigung von Diversität zu begleiten, zu planen und zu reflektieren. • Theorien des kindlichen Spiels zu beschreiben und kindliche Spiel- und Interaktionsräume sowie Spiel- und Interaktionsarrangements theoriegeleitet zu initiieren und zu gestalten.					

• kollegiales Feedback zu geben. • ihr pädagogisches Handeln theoriegeleitet und unter besonderer Berücksichtigung von Diversität zu reflektieren und im Team zu analysieren. • aus einer theorie- und biographiegeleiteten Selbstreflexion berufspraktische Kompetenzen zu erkennen. • Anforderungen der Praxis wahrzunehmen und diese als Ausgangspunkt für die Entwicklung individueller professionsbezogener Kompetenzen heranzuziehen. • ihre Professionalisierung anhand eines prozessbegleitenden Entwicklungsportfolios weiterzuführen (Modul 6) und darzustellen.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: gemäß den Angaben und Informationen der Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen
Beurteilung: Modulprüfung, npi
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): Deutsch

Modul 12	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH à 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Elementarpädagogisch-praktische Studien II	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Begleitetes Praktikum 3	0,00	0,00	2,00	PK	3	1,50	2,00
Begleitetes Praktikum 4	0,00	0,00	2,00	PK	4	1,50	2,00
Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 3	0,00	0,00	0,50	UE	3	0,50	0,50
Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 4	0,00	0,00	0,50	UE	4	0,50	0,50
Summen 12	0,00	0,00	5,00			4,00	5,00

16 Basisliteratur

Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien, BMUKK (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/18698/bildungsrahmenplan.pdf>.

Combe, A. & Helsper, W. (1999). Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Fröhlich-Gildhoff, K., Becker, J. & Fischer, S. (2012). Gestärkt von Anfang an. Resilienzförderung in der Kita. Weinheim und Basel: Beltz.

Gartinger, S. & Janssen, R. (2014a). Erzieherinnen und Erzieher. Band 1. Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Berlin: Cornelsen.

Gartinger, S. & Janssen, R. (2014b). Erzieherinnen und Erzieher. Band 2. Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Berlin: Cornelsen.

Graßhoff, G., Ullrich, H., Binz, Ch., Pfaff, A. & Schmenger, S. (2013). Eltern als Akteure im Prozess des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule. Wiesbaden: Springer.

Griebel, W. & Niesel, R. (2013). Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern. Berlin: Cornelsen.

Oehlmann, S., Manning- Chlechowicz, Y. & Sitter, M. (2011). Frühpädagogische Übergangsforschung. Von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule. Weinheim und München: Juventa.

Paseka, A., Schratz, M. & Schrittemser, I. (2011). Pädagogische Professionalität: quer denken – umdenken – neu denken. Impulse für next practice im Lehrberuf. Wien: Facultas

Roth, X. (2014). Handbuch Elternarbeit. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Kita. Freiburg im Breisgau: Herder.

Rothland, M. (2012). Lehrerbildung und Kooperation. Programmatik, Ausbildungsrealität und Befunde zu den Voraussetzungen von Lehramtsstudierenden für die kollegiale Zusammenarbeit im Beruf. In E. Baum, T.-S. Idel & H. Ullrich (Hg.): Kollegialität und Kooperation in der Schule. Theoretische Konzepte und empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Terhart, E. (2011). Lehrerberuf und Professionalität: Gewandeltes Begriffsverständnis – neue Herausforderungen. In: Zeitschrift für Pädagogik, 57, Beiheft, 202-224.

Tietze, W. (2010). Pädagogische Qualität in Kitas: Schlüsselfaktor Personal. In: Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Heft 1, 54-57.

Wustmann, C. (2012). Nicht ohne ein Miteinander. Die Möglichkeiten für eine gemeinsame Bildungsverantwortung von Kindergarten und Volksschule im Rahmen der PädagogInnenbildung NEU. In: Zeitschrift Erziehung und Unterricht. Heft 7-8, 669-676.

17 Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
 - durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
 - durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in PH-Online auszuweisen.
3. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
 - prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Teilleistungen der Teilnehmer/innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90 % der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.)
oder
 - nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsaktes nach Beendigung der Lehrveranstaltung.)
handelt.
4. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen bzw. -leiter informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen.

§ 2 Bestellung der Prüferinnen/Prüfer

1. Die Beurteilerinnen/Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen/-prüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
2. Die Beurteilerinnen/Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z. 2 HG 2005) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 3 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden:

1. Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen etwa in Betracht:
 - schriftliche Arbeiten
 - schriftliche oder mündliche Prüfungen
 - schriftliche Arbeiten
 - Präsentationen
 - praktische Prüfungen/Arbeiten
 - wissenschaftspraktische Tätigkeiten
 - berufspraktische Tätigkeiten
 - Prozessdokumentationen

- Modulprüfungen
 - Portfolio
 - studienbegleitende Arbeiten
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind sowohl bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul als auch bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden im PH-Online festzusetzen.

§ 4 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 5 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 6 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen den Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die Studierende oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005)
3. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Die Studierenden sind gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. (§ 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005)
4. Auf die höchstzulässige Anzahl an Prüfungsantritten ist anzurechnen:
 - die negative Beurteilung einer Prüfung;
 - der Abbruch bzw. die Nichtbeurteilung einer Prüfung aufgrund einer vorgetäuschten Leistung gem. § 35 Z 34 und 35 HG 2005.

§ 7 Arten von Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung (VO): Lehrveranstaltung, in der die Wissensvermittlung durch eine Aneinanderreihung von Fachvorträgen durch eine/n Lehrende/n erfolgt. Vorlesungen sind nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
2. Seminar (SE): Lehrveranstaltung, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführt. Die Studierenden werden aktiv einbezogen. Seminare dienen der Vorstellung wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Seminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
3. Übung (UE): Lehrveranstaltung, die intensive, meist auch praktische Auseinandersetzung mit einem (Spezial-)Themenbereich fördert. Übungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
4. Exkursion (EX): dient der wissenschaftlich begründeten Veranschaulichung von Lehrinhalten, wobei der empirische und/oder regionale Bezug einzelner Forschungsbereiche in deren natürlicher Umgebung vermittelt wird. Exkursionen sind prüfungsimmanente

Lehrveranstaltungen.

5. Praktika (PK): fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Praktika sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

§ 8 Abschlussarbeit

1. Als Abschlussarbeit dient ein theorie- und praxisorientiertes Portfolio, welches zur Darstellung der Professionalisierung dient und in den Modulen 6 und 12 verankert ist.

§ 9 Abschluss des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist erfolgreich beendet, wenn alle Module und die vorgesehene Abschlussarbeit positiv beurteilt sind.